

Was heißt das - Gott zu Danken oder Gott dankbar sein?

Gott zu danken ist sehr wichtig für alle Christen.

Danksagung ist ein von Gott von allen Seinen Kindern und Nachfolgern Christi verlangter Lebensstil.

Gott zu danken oder Gott dankbar zu sein, ist die Fähigkeit, unsere Liebe, Einsicht, Respekt und unser Verstehen zum Ausdruck zu bringen.

In anderen Worten: durch das Danken würdigen wir unseren himmlischen Vater und Jesus Christus unseren Herrn.

Wir ehren Gott unseren himmlischen Vater und Jesus Christus Seinen Sohn, wenn wir danken.

Das Danken ist eine Würdigung und zugleich auch Anbetung Gottes.

Durch das Danken, loben und preisen wir Gott.

Die außerordentliche Bedeutung, Gott zu danken, findet durchgehend in der Heiligen Schrift ihren Ausdruck - im Alten wie im Neuen Testament.

Wir machen unserem himmlischen Vater und Jesus Christus unseren Herrn eine Freude, wenn wir danken.

GOTT SEGNET EIN DANKBARES HERZ.

IHM gefällt ein dankbares Herz.

Sollen wir wirklich für a l l e s dankbar sein?

In einem Wort: **JA !**

Es ist zwar für die meisten Menschen schwer vorstellbar, aber so soll es sein.

„Sagt in allem Dank!...“, **1Thessalonicher 5.8a**.

Wir sollen wirklich für alles und in allen Situationen und Lebenslagen Gott dankbar sein.

In **Philipper 4.6** ist das so zum Ausdruck gebracht, daß wir uns um Nichts sorgen sollen, sondern wir sollen in jeder Situation durch Gebet und Flehen zu Gott kommen, uns an Ihn wenden, unsere ganzen Sorgen, Nöte und sonstigen Angelegenheiten Ihm hinlegen und Ihm danken: „Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden;...“

Petrus ruft uns sogar dazu auf, in unserer Not zu jubeln, weil in der Not die Echtheit und Stärke unseres Glaubens geprüft wird. „Darin, jubelt ihr, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es nötig ist, in mancherlei Versuchungen betrübt worden seid, damit die Bewährung eures Glaubens viel kostbarer befunden wird als die des vergänglichen Goldes, das durch Feuer erprobt wird, zu Lob und Herrlichkeit und Ehre in der Offenbarung Jesu Christi;...“.

1Petrus 1.6–7

Danksagung während solcher „Erprobung“ bewahrt und stärkt unseren Glauben, und dies wiederum führt zu Lob, Herrlichkeit und Ehre, wenn Jesus Christus uns geoffenbart werden wird - wenn ER wiederkommt.

Es ist Gottes Wille in Jesus Christus für uns, daß wir dankbar sein sollen.

„Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für Euch“,

1Thessalonicher 5. 18

Wir sollen unseren himmlischen Vater im Namen Jesus Christus immer danken,
Epheser 5.20: „Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!“.

Gott allezeit danken?

Gott allezeit danken, Ihm in jeder Situation danken, ist also ein „*christliches Imperativ*“. Das Danken drückt unsere Liebe für Ihn aus und wir sind im Danken zugleich Ihm wohlgefällig. Aber wir dienen Ihm auch durch das Danken, was wiederum unsere Ehrerbietung und Ehrfurcht zum Ausdruck bringt, **Hebräer 12.28:** „Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht!“

Statt nutzlose Dinge zu reden und zu schwatzen, sollen wir lieber Gott danken: „...auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht geziemen, statt dessen aber Danksagung“, **Epheser 5.4.**

Klage und Murre nicht !

Das Danken soll uns ein Lebensstil sein, es soll ein Teil von uns sein.

Deswegen sollen wir das Kleid des Klagens und Murrens ausziehen und das des Dankens anziehen.

Wir sollen überreich sein in der Danksagung; **Kolosser 2.7 cf. Kolosser 1.12; 3.15,17; 4.2,** zusammen mit den anderen angegebenen Bibelstellen, legen nahe, wie wichtig es ist, Gott dem Vater durch Jesus Christus unseren Herrn zu danken.

Wir sollen unser Klagen im Namen Jesus Christus zum Vater bringen, und vor allem sollen wir nicht in dem Modus des Klagens und Murrens stecken bleiben. Das ist nicht gut für unser geistliches und körperliches Wohl.

Mit Klagen und Murren sollen wir also aufhören.

Das Klagen und Murren blockiert die Segnungen, die wir in Christus haben (**Epheser 1.3b**), sodaß sie nicht von uns empfangen werden. Unser himmlischer Vater aber möchte, daß wir die Segnungen, mit denen ER uns in Christus gesegnet hat, auch wirklich bekommen. Wir ähneln sonst einem faulen Baum, der nur faule Frucht trägt. Ein guter Baum bringt gute Früchte hervor, und ein fauler Baum nun einmal nur schlechte. An den Früchten aber werden wir erkannt werden, spricht unser Herr Jesus Christus, **Matthäus 7. 17–20; 12. 33.**

Und in **1Korinther 10. 9–11** werden wir ganz klar gewarnt, Jesus Christus nicht zu versuchen durch unser ständiges Murren. Als Beispiel und zugleich Ermahnung für uns ist ein Rückblick auf das, was passierte, als das Volk Israel in der Wüste murrte, hilfreich: „Laßt uns auch den Christus nicht versuchen, wie einige von ihnen Ihn versuchten und von den Schlangen umgebracht wurden.

Murrt auch nicht, wie einige von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden! Alles dies aber widerfuhr jenen als Vorbild und ist geschrieben worden zur Ermahnung für uns, über die das Ende der Zeitalter gekommen ist.“

Unser Herr Jesus ist ein liebevoller, barmherziger, langmutiger Gott.

Wir sollen Ihn nicht zum Zorn reizen. Jesus kann durchaus zornig mit uns Menschen sein, wenn wir hartherzig sind (**Markus 3.5**). Wir kennen die Bibelstelle in **Johannes 2. 13–17 cf. Matthäus 21. 12–17, Markus 11. 15–19; Lukas 19. 45–48**, wie Jesus unser Herr reagierte,

als ER in den Tempel kam, wo die Leute kauften und verkauften: mit einer Geißel aus Stricken trieb er sie hinaus, warf die Tische um usw. .

Hört auf zu murren und fangt an, Gott ein **Opfer** des Dankens zu bringen.

ER wird sich darüber sehr freuen und Sein Segen wird fließen.

Unser himmlischer Vater möchte uns mit Seiner Liebe, mit der Er uns in Christus geliebt hat, umgeben und durchdringen.

Wer Dank opfert, verherrlicht Gott

In manchen Situationen ist es sehr schwierig, Gott zu danken.

Wenn dies geschieht, sollen wir die Danksagung als **Opfer** zu Gott bringen.

Ein Opfer zu bringen kostet uns etwas. Wir zeigen so, wie sehr wir Gott unseren himmlischen Vater und Jesus Christus unseren Herrn lieben.

Psalm 50.14a, 23 sagt: „Opfere Gott Dank,... Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen“.

Gott will, wenn es für uns anders nicht geht, daß wir Ihm ein **Dankopfer** bringen.

Statt zu sagen „ich kann Gott nicht danken, das wäre in meiner augenblicklichen Lage eine Lüge“ oder „es wäre Heuchelei“, sollen wir lieber versuchen, den Dank über unsere Lippen zu bringen und Jesus um Seine Hilfe bitten, daß diese Danksagung aus dem Herzen kommt.

Jesus unser Herr wird uns auch dabei helfen !

Gott Dank als Opfer bringen ist „Frucht der Lippen“; durch diese „Frucht der Lippen“ bekennen wir den Namen unseres himmlischen Vaters durch Jesus Christus unseren Herrn: „Durch Ihn nun laßt uns Gott stets ein Opfer des Lobes darbringen! Das ist die Frucht der Lippen, die Seinen Namen bekennen“, **Hebräer 13.15**.

Wer dankt, bahnt einen Weg

Durch das Danken schauen wir weg von uns (in welcher schwierigen Umständen wir auch immer uns gerade befinden) und hin zu Jesus Christus - und durch Ihn auf Gott unseren himmlischen Vater.

Und eben dadurch setzen wir unsere ganze Hoffnung auf Jesus Christus.

Denn, so steht es in **Römer 8.28** : „Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach (Seinem) Vorsatz berufen sind“.

Ohnehin sollen wir ohne Einschränkung Gott danken und loben, schon weil ER unser Gott ist.

Wenn wir trotz aller Schwierigkeiten, die uns das Leben schwer machen, Gott für alles danken, ebnen wir einen Weg - einen Weg, der sich als richtig erweist durch das Danken.

Gerade das Danken wirkt sich zu unserem Besten aus.

Die jeweilige Situation, die uns zu schaffen macht, aber auch das Danken dafür wirkt sich in unserem Leben am Ende zum Besten für uns aus, und Gott wird dadurch verherrlicht.

Was das Danken bewirkt

Danksagung drückt unsere Liebe, unseren Respekt und unser Vertrauen gegenüber Gott unserem himmlischen Vater und Jesus Christus unserem Herrn aus.

Das Danken richtet unsere Augen auf den himmlischen Vater und Jesus unseren Herrn und hilft uns, weg von uns und unseren persönlichen Nöten zu sehen.

Das Danken hilft uns auch, das Gute an den jeweiligen Umständen und Lebenslagen zu sehen.

Gott zu danken, bewegt und bewirkt immer etwas Gutes.

Es ebnet und schafft für uns einen Weg, unsere Nöte durch Jesus Christus zu bewältigen und zu überwinden.

Gott danken führt zu Wachsamkeit.

Durch das Danken preisen wir und ehren wir Gott.

Durch das Danken ist unser Glauben gestärkt und bewahrt.

Gott zu danken ist unser Vorrecht als Christen !

ER hat uns in Seiner Liebe zu Seinen Kindern gemacht in Christus - und in Christus sind wir bei Ihm geborgen.

ER hat uns mit Seinem Heiligen Geist versiegelt, nachdem wir gläubig geworden sind.

DANKT dem HERRN, denn ER ist gut und Seine Güte währet ewiglich.

Bridgette Oluwole-Kirchner

Anmerkung: Alle zitierten Bibelstellen sind aus der revidierten Fassung der Elberfelder Bibelübersetzung